

An die
Medien

Dortmund

25.01.06

PRESSEMITTEILUNG

Hauptbahnhof – gordischer Knoten durchschlagen?

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehmen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Entscheidung der Bahn AG für das 3do-Projekt auf.

Fraktionssprecherin Daniela Schneckenburger: „Selbstverständlich sind wir froh, dass ein Hauptbahnhof, der diesen Namen verdient, nunmehr in einem absehbaren Zeitraum in Dortmund realisiert wird. Ein Bahnhofsneubau ist in Dortmund längst überfällig und durch die jahrelangen Planspiele unzulässig verzögert worden. Hinzu kommt, dass das 9-jährige Gerangel um den sechstgrößten Hauptbahnhof Deutschlands in mehrfacher Hinsicht geschadet hat: Die Entwicklung der Thierbrache wurde blockiert, der City-Handel verunsichert und das Projekt zu Dortmunds Lachnummer.“

Ingrid Reuter, planungspolitische Sprecherin der Ratsfraktion erinnert daran, dass die Verkleinerung der Fläche für den Einzelhandel auch den Bemühungen der damaligen Ratsfraktion geschuldet war: „Trotz dieser Reduzierung der vorgesehenen Quadratmeterzahl sehen wir in der Ansiedlung des Einzelhandels ein Risiko für die City-Entwicklung. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund einer sinkenden Kaufkraft, die sich in den Randzonen der City, insbesondere am westlichen Ende des Hellwegs durch Leerstände bemerkbar macht. Eine Realisierung von 36.000 qm Einzelhandel wird die City-Händler zusätzlich belasten und die für die Innenstadt so wichtige Entwicklung der Thierbrache sowie des Geländes am Dortmunder U erschweren.“

Aus der Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind auch die Vorstellungen zur Realisierung des Entertainmentbereiches nach wie vor völlig unausgereift. Daniela Schneckenburger: „Keine der in der Vergangenheit präsentierten Ideen konnte letztlich überzeugen. Hier ist die Frage, welches Gesamtkonzept die beabsichtigte überregionale Anziehungskraft tatsächlich ausüben kann. Wir werden jedenfalls sehr genau beobachten, wie sich der weitere Planungsverlauf darstellt. Insbesondere sind wir gespannt, ob es nach der immerhin weitreichenden Entscheidung der Bahn AG zu weiteren Verzögerungen kommt, oder ob nunmehr tatsächlich ein Startschuss mit mehrjähriger Verspätung erfolgt ist. Nicht zuletzt kann die Finanzierung das Projekt immer noch gefährden. Problematisch bleibt, dass die Größe der geplanten Einkaufsflächen die Entwicklung unserer Innenstadt erschweren kann. An dieser Einschätzung hat sich nichts geändert“.